



Ausgabe Nr. 2019-20/03, im 37. Jahrgang

dr Lälli

IMPRESSUM

Herausgeberin

Lälli-Clique, Basel

Chefredaktion

Martin Briellmann

Layout

Anaïs Briner

Redaktion

Felix Kessler, Tobias Klassen, Esther Köchler

Berichte

Martin Briellmann, Thomas Briellmann,
Sebastian Brunner, Niggi de Courten,
Enea Garafalo, Felix Kessler,

Klasse 6f Schulhaus Gartenhof, Markus Kraye,
Christine Kuhn, Andi und Ursi Schluchter,
Miguel Weyeneth, Melanie Zimmerli

Fotos

Patricia Gunkel, Christian Hinden,
Regina Hollenstein, Christine Kuhn,
Fam. Schluchter, Lukas Thiele, www.laelli.ch

Redaktionsschluss

24. Januar 2020

www.hq-energie.ch



HQ Energie AG

Photovoltaikanlagen und
Energiesysteme

Olsbergerstrasse 2, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 922 13 00 info@hq-energie.ch



EDITORIAL

Liebi Lälli

Au wenn me mi nümm oft duet sichte
So dueni trotzdem öbis kleins do dichte
Für d Wiehnachtszit und dr Advänt
Denn s Johr das goht scho gly z änd.

Es git vo miner Site nid viel z saage.
Au hani nüt zum mi beklage
So halti mi au kurz und knapp
Und brich mi Värslü drum scho ab.

Eure Chefredaktor

Martin



Hesch kei zytgemässes Logo? 🤔

DR OBMAA

(VO DR ALTE GARDE)

HETS WORT



Liebi Lälli

Ab Herbst beschäftigen wir uns in der Clique jeweils in zunehmenden Masse mit der kommenden Fasnacht. Die Arbeiten für alle unsere Fasnachtszüge sind wie immer um diese Zeit in vollem Gange. Und dieses Jahr wieder auch die Vorbereitung des Stammvereins auf seinen Drummeli-Auftritt 2020.

Ich möchte deshalb gerne den Blick auf die älteste Vorfasnachts-Veranstaltung, das Drummeli, werfen. Die Lälli-Clique steht nächstes Jahr wieder – wie immer in den geraden Jahren – auf der Bühne des Musical-Theaters.

Einerseits erfordert dies ein grosses Engagement und einigen Aufwand um einen musikalisch wie optisch möglichst tollen Auftritt gestalten und präsentieren zu können. Dabei steht man bekanntlich im Scheinwerferlicht und wird vom Publikum, anderen Cliquen und den Medien kritisch begutachtet und beurteilt. Andererseits trägt das Drummeli auch viel Positives zum gesellschaftlichen Cliquenleben bei, wie ich mich selber gerne an die Jahre erinnere, wo ich noch aktiv auf der Bühne gestanden war. Man arbeitet während Monaten zusammen auf ein gemeinsames Ziel hin, man verbringt während einer Woche mehr Zeit als sonst miteinander und man pflegt, wie sonst eher kaum oder selten, Kontakt mit Aktiven anderer Cliquen.

Nach zwei wirklich missratenen Drummeli-Jahrgängen (betrifft insbesondere den schwachen Rahmen), präsentierte sich das Monstre letztes Jahr in Hochform. Das Konzept mit dem roten Faden in Form einer Zeitreise durch «5000 Joor Basel» mit der themenmässigen Verflechtung von Rahmestüggli und Cliquenvorträgen war hervorragend gelungen. Das soll Motivation genug sein, das Drummeli 2020 zu besuchen. Dies umso mehr, als eben unsere Lälli-Clique dabei auftreten wird. Wir sind gespannt, was uns erwartet!

Nun bleibt mir nur noch Euch liebe Lällis schöne und frohe Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen. Für 2020 alles Gute, viel Freude, Spass und Zufriedenheit. Und vor allem «blyybet zwääg»!

Dr Obmaa vo dr Alte Garde

Harber

Spiegel - Glasdesign
Reparaturen

Der Glaser AG

Der Glaser Rippstein AG
Birsstrasse 58, T 061 321 33 88
4052 Basel, www.derglaser.ch

4052 Basel, www.derglaser.ch
Birsstrasse 58, T 061 321 33 88
Der Glaser Rippstein AG

Der Glaser AG

Reparaturen

FREILUFT TROMMELN

Trommeln in einem dunklen feuchten Keller, wenn draussen die Sonne scheint, macht keinen Spass. Das dachte sich auch unser Neu-Tambourmajor und Trommler Christian. Gedacht – getan... wir treffen uns zu früher Nachmittagsstunde auf der Wintersinger Höhe, nach einem kurzen Fussmarsch erreichen wir unseren Trommelplatz. Ein Lagerfeuer lässt ahnen, dass hier nicht nur getrommelt wird, auch die Getränkeflaschen im Brunnen sprechen eher für ein gemütliches Zusammensein.

Sozusagen zum Aufwärmen stossen wir auf ein freudiges Trommeln an, während Andy bereits nervös herum tigert und die Notenständer im Wald platziert. Wir starten gleich mit dem Pinnocchio, die ersten Vögel fallen bereits von den Bäumen, sie haben vergessen die Ohrenstöpsel zu montieren. Bevor weitere Waldbewohner ausreissen, steigert sich unser Niveau langsam und ein Schmunzeln kehrt auf Andy's Lippen zurück. Nachdem Concord Trommel Marsch haben wir definitiv ein Level erreicht, den es mal zu toppen gilt. Die Triolen mit Endstreich gefallen und sogar der Luuser bekommt nun etwas Farbe. Bevor wir total überborden, platzieren wir unserer Fleischstücke auf dem grossen Grillrost. Endlich können wir die Rotweinflaschen entkorken und unseren Erfolg feiern. Bevor die ersten nach Hause eilen, geniessen wir eine Tagwache und den Wettsteinmarsch. Den Abschluss versüssen wir uns im Restaurant Sissacherfluh nachdem Christian uns von der exponierten Fluh die Sissacher Umgebung pädagogisch näherbrachte.

Super Idee Christian, herzlichen Dank dir und Babs für die tolle Organisation...wir kommen wieder...



LÄLLI WEEKEND



Ich, der zu ersten Mal dabei war, war erstaunt über die Grösse der Herberge, in der wir für die nächsten 3 Tage sein sollten. Nach der Zuteilung der Zimmer und einem kurzen Informationsaustausch ging es gleich los mit der ersten Übungslektion. Diese dauerte allerdings nur kurz an, da es danach bereits das erste Abendessen gab. Bei erdrückender Lautstärke wurde gegessen. Das Essen war gut und es hatte für jeden was. Nach dem Essen gingen die Junge Garde und die Binggis in unterschiedliche Räume, um das diesjährige Sujet für die Fasnacht 2020 festzulegen. Dann Schlafenszeit! Wenigstens für einige. Andere versuchten die erste Nacht durchzumachen. Meines Wissens nach gelang es den Wenigsten.

Früh aufstehen, im Gegensatz zu einem anderen Wochenende, war angesagt. Mit einem lauten «Morgestraich» wurden wir geweckt. Ein strenger Zeitplan musste eingehalten werden. Nach dem Frühstück, bei dem jeder möglichst viel Zopf haben wollte, ging es gleich weiter mit üben. Dieses Mal ein wenig länger. Nach der ersten Lektion gab es eine Pause, in der man in den Pool durfte. Ich bin nicht so ein Pool Mensch und kann den Hype um den Pool heute immer noch nicht verstehen. Jedenfalls planschten gross und klein bei einer hohen Lautstärke gemeinsam im Wasser. Nach einer Stunde planschen ging es weiter mit Trommeln und Pfeifen. Nach weiteren zwei Übungsstunden gab es Mittagessen. Gleich wie am Vorabend wurde wieder in einer lauten Atmosphäre gegessen. Mit vollem Bauch wur-

den die zwei letzten Lektionen am Samstag angegangen. In der Pause wurde der Pool wieder abgenutzt. Nach dem Abendessen wurde in das organisierte Abschlussprogramm eingeladen. In dem, durch die versammelten Menschen, erwärmten und stickigen Raum wurde zu gewünschter Musik getanzt und kleine Leuchtstäbe in den unterschiedlichsten Formen zusammengesteckt. Dann die letzte Nacht. Dieses Mal wurde um einiges früher geschlafen als die Nacht davor.

Am nächsten Morgen wurden wir wieder mit lauter Musik geweckt. Gleich wie am Samstag wurde auch am Sonntag gleich nach dem Frühstück mit üben angefangen. Nach zwei Lektionen, in dessen Pause das letzte Mal gebadet wurde, fingen alle an das meiste zu packen nur die Übungsutensilien wurden noch gebraucht. In der aller letzten Übungsstunde des Weekends trafen sich alle auf dem Sportplatz hinter dem Gebäude. Es wurde der Arabi in Dauerschleife gespielt wehrend wir in Reih und Glied über den Platz liefen. Nach der kleinen Marschübung trommelte und piff die Junge Garde zu Abschluss noch ein Ryslaifer. Danach wurden auch die restlichen Utensilien gepackt die Trommeln aufgeladen und die Heimreise angetreten.

Sebastian Brunner



Ich hab
euch lieb !!!



Künstlerin: Gaby Kauer

Das Übungsweekend hat mir gefallen, Wir
haben viel getrommelt. In den Pausen haben
wir oft Fussball gespielt.
Es gab auch eine Party. Wir haben das Sujet
besprochen. Das Essen war auch gut,

Enea Garofalo



Dicht durchdacht. Seit 1924.

A+B FLACHDACH AG

Basel/Binningen T 061 381 70 00 www.abflachdach.ch

FLACHDÄCHER ABDICHTUNGEN SPENGLEREI TERRASSENBELÄGE BEGRÜNNUNGEN



LÄLLI WEEKEND 13.09.19 BIS 15.09.19

Wir besammelten uns am Freitag, den 13.09.19 am Bahnhof Basel mit Gepäck. Dann fuhren wir dem Zug und mit dem Bus bis nach Rickenbach im Kanton Baselland. Als erstes haben wir getrommelt und danach die Zimmer bezogen. Dann gab es Nachtesen und nachher fand die Sujetbesprechung statt. Anschliessend war Schlafenszeit.

Am Samstagmorgen starteten wir mit einem Morgenessen und dann trommelten wir bis zur Mittagszeit. Zwischendurch gab es eine Pause. In den grossen Pausen am Nachmittag badeten viele Kinder. Das Wetter war sehr schön. Für mich war das Weekend am Samstagabend zu Ende.

Miguel Weyeneth



MIR HÄN DR PLAUSCH KA



(als Ergänzung zum Bericht auf der Lälli-Website)

Unser Källerchef Andi Schluchter hat anfangs November zum Fondueplausch in den Lälli-Käller geladen. Dem Aufruf im letzten Lälli folgten viele Aktive und Passive aus der Alten Garde, einige Gäste von Altgardisten, mehrere Junggardistinnen und Binggisse sowie ein Hund (zeitweise). Aber wo waren die Vertreterinnen und Vertreter des Stamms? Man munkelte, einige hätten den Kleinbasler Källerabstieg dem Fondue im Lälli-Käller vorgezogen. Aber das geht mich ja eigentlich nichts an.

Nach dem Apéro dislozierten die Anwesenden in den unteren Keller zu den schon schön gedeckten Tischen und den vorbereiteten Réchauds und wurden den ganzen Abend von der Küchencrew und dem aufmerksamen Service verwöhnt. Die Stimmung (und Temperatur) im Keller stieg proportional zu den geleerten Weinflaschen. Am Tisch der Alten Garde war es, eigentlich wie immer,



sehr lustig, aber es wurden auch beinahe schon philosophische Gespräche geführt, wie über Gott (?) und die Welt (angepasst an Allerseelen). Ein feines Dessert (Fruchtsalat oder Coupe Dänemark) beschloss den kulinarischen Teil des Abends.

Zwischendurch fand auch noch eine Verlosung mit einem Glücksrad statt, bei der kleinere Digestifs gewonnen werden konnten. R. H. aus R. (Name dem Schreibenden und den Anwesenden bekannt) gewann zudem eine grössere Flasche Kirsch, da er sich als erster für den Fondueplausch angemeldet hatte (der Flascheninhalt überlebte den Abend nicht).

Der Anlass war für alle ein voller Erfolg. Für Einzelne sei der Abend auch noch lange weitergegangen (sofern sie sich daran überhaupt noch lückenlos erinnern können). Unser Dank geht an Andi und Ursi Schluchter, die zusammen mit ihren Töchtern Melanie und Stefanie und der Küchen- und Servicecrew Noemi, Michelle, Corinna, Esther und Dominik (es waren also doch einige Vertreterinnen vom Stamm anwesend) den Abend hervorragend vorbereitet und durchgeführt haben. Eine Konsultativumfrage bei den Anwesenden hat dann auch ergeben, dass im nächsten Jahr unbedingt wieder ein Fondueplausch stattfinden soll.

Thomas Briellmann



GRIECHISCHER ABEND



Am Samstag, den 7. September, fand der erste (und wohl nicht letzte) Griechische Abend im Lälli-Keller statt. Zu Beginn wurden alle zum Apéro gebeten. Es wurde griechischer Sekt serviert und verschiedene Knabbereien. Viele neue Gesichter waren anzutreffen. Es wurden Neuigkeiten ausgetauscht aber auch neue Bekanntschaften geknüpft.

Nach dem Apéro wurden alle gebeten, sich zu den bereits gedeckten Tischen im unteren Stock zu begeben. Die Platzwahl wurde bereits im Vorfeld getroffen, griechisch designte Tischkärtchen wiesen auf den entsprechenden Sitzplatz hin, wobei man nicht nur mit den bereits bekannten Personen zusammensass, sondern auch die Chance erhielt, neue Gesichter kennen zu lernen.

Als Vorspeise entzückten diverse feinste griechische Spezialitäten. So zum Beispiel riesengrosse Oliven, cremiges Tsatsiki, aromatische Weinblätter gefüllt mit Reis, griechischer Käse und vieles mehr. Diese griechischen Gerichte sowie das Abendessen wurden von Jorgos, Miranda und Petros gezaubert. Das Essen war vorzüglich, die auserlesenen Weine, das Tüpfchen auf dem i, sodass es ein harmonisches Fest für jeden Gaumen ergab. Das Abendessen bestand aus griechischen Fleischbällchen an Tomatensauce, einem Schweinsragout und begleitend dazu gab es griechische Reismudeln und Kartoffelbrei sowie ein griechischer Spinatkuchen, alles auf griechischen Originalrezepten basierend und selbstverständlich hausgemacht. Natürlich durfte dabei auch der klassische griechische Salat nicht fehlen.

Nebst dem kulinarischen Höhenflug nahm sich Pasqui, trotz vorhergehendem anderweitigem Engagement, viel Zeit und spielte auf seiner Bouzouki verschiedene griechische Balladen. Der Lälli-Keller war gut ausgelastet, sodass die Bedienung den Schwung immer beibehalten konnte. Die fröhliche Stimmung dauerte den ganzen Abend über und konnte nicht besser sein. Nach dem Abendessen wurde, so gut es zwischen den Stühlen und Tischen ging, sogar getanzt. Unter anderem auch zum Klassiker "Zorbas", Urlaubsstimmung lag in der Luft. Zum Dessert gab es dann noch den typisch griechischen Milchkuchen und das berühmte, klassisch-griechische Jogurt mit Honig und Walnüssen. Ein Träumchen!

Der Abend war für die Gäste ein Culinarium sondergleichen, für die direktbeteiligten Heinzelmännchen sowie auch für die Kellerleitung Andi und Ursi ein voller Erfolg! An dieser Stelle danke ich allen Personen, welche diesen schönen Abend ermöglichten, und freue mich heute bereits auf den nächsten Lälli-Anlass. :-)

Melanie Zimmerli

Laternenzieherin JG 2019 und zukünftige Vorträgerin JG 2020



Larven kaschieren in der Lälli - Clique

Nun waren am Donnerstag, den 17. Oktober und am Donnerstag, den 24. Oktober im Atelier der Lälli-Clique Larven kaschieren. Alle Gruppen durften verschiedene Larven anschauen, es gab aber nur sechs Modelle zur Auswahl. Nachdem die Gipsformen verteilt waren, ging es ans Einfetten. Das Kleistern war eine klebrige Angelegenheit, aber es hat sehr viel Spass gemacht. Nun mussten zwei Schichten verschiedenen Papiers aufeinander kleben. Danach hat Ruedi für jeden, der mit dem Kleistern fertig war, einen Heissluftventilator zum Trocknen der Kleisterarbeit geholt und ihn in die richtige Stellung gebracht. Nun durften in der Wartezeit Trommeln anziehen und darauf spielen. Christine hat uns noch die Tambourmajor - Larven gezeigt und gesagt, dass der Tambour-Major noch so eine Art Panzer anziehen muss, um das Gewicht der ganzen Larve auf dem Oberkörper zu verteilen. Auch zeigte sie uns, wie man eine Gipsform anfertigt. Zuerst stellt man eine Form aus Ton her und legt sie in ein Becken aus Holz. Wenn das alles geschehen ist, wird Gips in die Form gegeben. Nach einer Woche ist der Gips trocken. Fertig ist die neue Larvenform. Als die Larven nun noch leicht feucht waren, löste Ruedi diese aus den Formen, und stellte sie in ein Regal um sie fertig trocknen zu lassen. Uns hat der Morgen sehr gefallen - vielen Dank.

Die Klasse 6 f, Schulhaus Gartenhof, Allschwil



Spalenvorstadt 29, Basel
Tel. 061 - 261 82 03

Spezialgeschäft für Holz-
und
Blechblasinstrumente
Neu-Instrumentierungen
Orff-Instrumentarium
Trommeln / Schlagzeuge

Parkmöglichkeit: Steinenparking





LARVEN KASCHIEREN



MÖRGELI STRAICH IN ZÜRICH

Lälli auf Abwegen

Der Zug nach Basel Ost, also Zürich, verliess den Bahnhof am Samstagmorgen um 9.07 Uhr früh sozusagen am «Mörgeli Stund hat Gold im Mund». Um diese Zeit wussten wir natürlich noch nicht, wer der bekannte Stadtführer in Zürich sein wird. Bald wusste aber der ganze Zug, dass die Lälli AG unterwegs war...es war schwer zu überhören. Eine feucht fröhliche Gruppe gutgelaunter Basler wurde um 10 Uhr in Zürich von Peter und Monika Ruch empfangen. Es fing schon gut an, ein Tram hielt an Hälfte der Lälli rein, uupps falsches Tram wieder raus, die ältere Zürcher Dame war entsetzt ab unserem Rowdytum und meinte «es isch doch kei Tschuddimatch». Beim nächsten Tram klappte es dann und nach zwei Stationen waren wir auch am Ziel. Dort stand er nun, sein Politlächeln aufgesetzt, etwas schüchtern, vielleicht nervös im zu engen dunkelblauen Kittel, wahrscheinlich noch aus er Zeit als sich sein Wohlstand noch nicht in der Körperform anhäufte. Man kann ihn mögen oder nicht, aber irgendwie hat er eine Ausstrahlung die ihn sympathisch macht. Mir ist seine politische Gesinnung egal, was an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich lief, wissen nur wenige genau, für die Medien war's ein Fressen, die Komiker haben sich an ihm gelabt bis ihre Ranzen prall waren (Müller von Müller/Giacomo) und der Ombudsmann und das Bundesgericht hatten auch was zu tun.

Es war erstaunlich ruhig, was bei der AG eine Seltenheit ist, den oft hat irgendjemand noch irgendetwas mitzuteilen, das nie-

manden interessiert, als er händereibend seinen Mund öffnete. Hier war es nun das gefürchtete Züridütsch. So schlimm wie von Fabian Unteregger SRF3 «Zum Glück ist Freitag» nachgeäfft wird, war es wirklich nicht, eher sympathisch für Baslerohren. Mit einem süffigen Baslerwitz über die Zücher hatte er uns gekauft und war schon fast einer von uns. Gelacht haben wir alle, hämisch über die Zücher.

Einiges Historisches über das Hirschengraben Schulhaus und Amtshaus an der gleichnamigen Strasse. Runter durch die Obmannsamtgasse, Zürich ehrt unsere Fasnachts Obmänner, was die Basler noch nicht fertiggebracht haben, dann zum Grossmünster mit Zwischenhalt im Zunftshaus zur Schmiden, wo wir den über 600 Jahre alten wunderschönen Zunftsaal bestaunen durften. Dazu die genüsslich vorgetragenen Zunfts geschichten und Anekdoten. Vor dem Grossmünster hatte dann unser Organisator Peter Ruch seinen grossen Auftritt. Ich war erstaunt von dem ausgezeichneten Fachwissen und der druckfertigen Sprache beider Redner. Natürlich stehen beide in der Öffentlichkeit und sind es gewohnt vor ihren Schäfchen zu reden. Den krönenden Abschluss nahm die Stadtführung auf dem Lindenhof mit herrlich Blick über die Limat und die Altstadt, mit den prächtigen Zunfthäusern und den Universitäten. Markus Verdankungsrede an Prof. Dr. Ch. Mörgeli war etwas vom besten was die Lälli in den letzten 40 Jahren zu hören bekam. Mit sehr viel Basler Humor, mit Geist und Einfallsreichtum bedankte sich Markus bei Herrn Mörgeli. Den er nach Basel an den nächsten Morgenstreich ein lud, welchen er leider nicht zu seinen Ehren «Mörgelistreich» unbennen konnte. Markus würde es auch verstehen, wenn Herr Mörgeli nach dem vier Uhr Morgenstreich Läuten um «sechsi» den Zug nach Zürich nehmen würde.

Was wir vermisst haben, war ein Apéro im Zunfts saal, unsere trockenen Kehlen lechzten nach Flüssigem und als wir endlich im

Restaurant zum Kropf (In Gassen 16) einliefen, brachten wir die Bierhähne zum Sprudeln. Ein historisches wunderschönes Restaurant mit guter bürgerlicher Küche.

Der Hausname «zum Kropf» wird 1444 erstmals erwähnt. Bis Ende des 19. Jahrhunderts war der Kropf ein privates Wohnhaus. Aufgrund seiner bevorzugten Wohnlage wurde es von allerlei stattlichen Familien und Bürgern bewohnt. Bis 1462 gehörte es etwa dem städtischen Büchsenmeister Lienhart. Ende des 18. Jahrhunderts wurde es vom Bürgermeister Johann Heinrich Kilchsperger (1785–1798) höchstpersönlich bewohnt. 1887 erwarb der Architekt Friedrich Kronauer das Haus. Mit einer Baubewilligung für ein Restaurant und einen Biersaal verkaufte er die Liegenschaft 1888 dem Wirt Heinrich Toggweiler-Kölliker. 1919 erwarb der Münchner Wirt Andreas Sellmayr das Gasthaus, auf dem er bis nach dem Zweiten Weltkrieg wirtete und mit seinen ungarischen und bayerischen Spezialitäten den legendären Ruf des Restaurants begründete. 1975 wurden die drei Restaurationsräume und die Fassade unter Denkmalschutz gestellt. Nach Abschluss der Arbeiten übernahmen Vater und Sohn Huber, die zuvor das Zunfthaus zur Schmiden geführt hatten, 1984 die Leitung des Restaurants. (aus der Webseite des restaurants zum Kropf)...so schliesst sich der Kreis wieder;

Herrn Mörgeli und Monika & Peter Ruch sei Dank, ein sehr gelungener humorvoller Samstag. Manch einer wünschte sich für Basel auch etwas mehr Stil, mehr schöne historische Restaurants, Kaffes und Bars...welche weitsichtige und weltoffene Planer in Basel weggezaubert haben...Würden die Zürcher baseldeutsch reden und statt dem Pferderennen um den Scheiterhaufen einen Morgenstrach organisieren, wer weiss, vielleicht wären wir alle stolz auf Zürich und würden uns gerne dort niederlassen.

Felix Kessler



KELLER-NEWS

DEZEMBER 2019



Liebe Lälli

Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu – nur der Keller erhält keine Pause. Die Fasnachtsplanung läuft auf Hochtouren. Wie in früheren Zeiten möchten wir versuchen den Keller an der Fasnacht mit ehrenamtlichen Helfern zu betreiben. Es ist uns bewusst, dass dies in der heutigen Gesellschaft kein leichtes Unterfangen ist und dem einen oder anderen Lälli ein unverständliches Lächeln ins Gesicht zaubert. Aber wie ihr sicher schon festgestellt habt, gibt das Kellerwirtepaar nicht so schnell auf. Und siehe da, einige ehrenamtliche Helfer sind bereits gefunden. Deshalb nimmt euch den Aufruf zu Herzen und streckt eure Fühler weiterhin nach möglichen Helfern aus.

Im Januar 2020 haben wir noch eine weitere Herausforderung zu meistern. In der Woche vom 13. Januar stehen mehrere Veranstaltungen und somit Kellerequipendienste an. Am Mittwoch den 15. Januar ist die Basler Versicherung mit ungefähr 80 – 100 Personen im Keller. Zwei Tage später am Freitag ist die Museumsnacht, wo wir auch wieder geöffnet haben – diesmal bis 02.00 Uhr.

Und zu guter Letzt findet am Samstag gleich noch das Intärnä der Jungen Garde und der Binggis statt.

Deshalb, liebe Lälli, brauchen wir eure Unterstützung!!

Die diensthabende Kellerequipe von dieser Woche kann die Einsätze nicht alleine stemmen. Bitte meldet euch bei Simone Vogt und Christine Kuhn. Sie sind auf eure Hilfe angewiesen... Solche speziellen Wochen sind selten, doch wenn wir alle an einem Strick ziehen und uns gegenseitig helfen, sind wir überzeugt, dass wir auf einem guten Weg sind solche Herausforderungen auch in Zukunft zu meistern.

Einen ganz speziellen Dank möchten wir noch Gilbert Widmer aussprechen. Als sich die Bodenfliesen im unteren Keller gehoben haben, hat sich Gilbert spontan bereit erklärt, diese Reparatur unentgeltlich zu übernehmen!!! Vielen herzlichen Dank... Die nächste Flasche Wein geht auf den Kellerwirt!!! :-)

Zum Schluss möchten wir uns noch bei allen guten Lälli-Geistern bedanken, die uns mit Rat und Tat immer wieder unterstützen...

Wir wünschen der ganzen Lälli-Familie eine wunderschöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2020.

E liebe Gruess
Andi und Ursi
Kellerwirtepaar



* syt mee as 75 Joor!

*Blaggedde!
Blaggedde!!!*

...nadyrlig vom Blaggedde-Müller*
wo au tolli Granz-Medallie
und wunderbari Pin liferet!

rené f. müller ag

Belchenstrasse 16 / 4054 Basel
Telefon: 061-302 22 11 / Fax: 061-302 44 66

Holinger Treuhand GmbH

Unser Dienstleistungsangebot

- Buchhaltungen
- Jahresabschlüsse
- Steuern
- Unternehmensberatung

Reservoirweg 15
4123 Allschwil

Tel (+41) 061 481 81 36
Fax (+41) 061 481 81 37
holingertreuhand@bluewin.ch



AUFRUF

MITHILFE FASNACHTSKELLER

Liebe Binggis, liebe Junggardisten, liebe Eltern, liebe Vortröbler, liebe Wägeler, liebe Pfeiffer/-innen und Drummler/-innen, liebe Altgardisten/-innen, liebe Alle,

Die Fasnacht 2020 rückt immer näher. Bei den Lälli, egal welche Sektion, geht es jetzt schon zu wie im Bienenhaus. Das Drummeli und die Fasnacht müssen organisiert werden. Auch im 2020 ist der Lälli-Keller an der Fasnacht wieder drei Tage geöffnet. Die Karten wurden neu gemischt und ein neues Keller-Team ist am Start! Die Köche sind gebucht und für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Was uns noch fehlt, ist Personal (ab 18 Jahren), das bereit wäre in unserem Keller ehrenamtlich mit zu helfen! Das kann Stundenweise (min. 3 Stunden), können aber auch Halbtages- oder Tageseinsätze sein. Für eure Verpflegung wäre gesorgt und nach der Fasnacht wird es ein Helferessen geben.

Liebe Lälli-Familie, fragt eure Freunde, Bekannte, Verwandte und Göttis oder Gotte um Mithilfe an. Aber auch die Eltern der Binggis und Junggardisten sind herzlich willkommen! Wir sind überzeugt, wenn alle mithelfen, wächst die Lälli-Familie noch näher zusammen! Wir hoffen auf zahlreiche Helfer!!! Vielen Dank für eure Unterstützung...

Herzlichst

Euer Kellerwirtepaar Andi und Ursi Schluchter

Fragen und Anmeldungen an: andiursi@bluewin.ch

E HÄRZLIGS DANGERSCHEEN

I bedangg mi ganz härzlig bi all myyne Frind vo dr Alte Garde fir das scheeni Ständeli an myynere Abwinggede vom 15. Augschte, die vyyle nätte Woort und die tolle Gschänggli.

Au dangg i alle fir die unvergässlige tolle und scheene 22 Joor, won i als stolze Tambourmajor vo unserer grossartige Lälli Alti Garde ha derfe erläbe.

Rädäbäng, eire
Alt-Tambourmajor NIGGI



HAPPY BIRTHDAY



**Unserem nachfolgend
aufgeführten Cliquenmitglied
wünschen wir herzlich alles
Gute, beste Gesundheit
und ein schönes Cliquenjahr.**

Christoph Heid

‘NEUI ALTI’ DRUMMLE

D Lälli Clique hett in de letschte Joor, wenn nit Joorzähnt vo verschiedenschter Syte 40 Drummle in de divärschte Grössene byko oder bsorgt. Ai Gmainsamkait hän sie alli, si hän trotz mehrmooligem Schrängge mehrhaitlich scheusslig tönt. Mehrmools isch e Alauf gmacht worde, das z ändere. Trotz däne Ysetz, isch es über d Längi nüt Konkreters gsi und me isch wieder am Afang gstande.

D Vorstandsmitglieder vo de Junge Garde sin wohrschinlig nit die ainzige, wo dr Meinig sin, as wenn e Tambour ändlig uff enere Drummle drummle dörf, s au guet töne sött. Dorum hett s verschedeni Abklärige gä und an dr Mai-Vorstandsitig vom Stamm isch beschlosse worde, d Drummle total z überhole.

Dr Stefan Freiermuth vo dr Firma Schlebach hett im Atelier alli Drummle agluegt. Dodrby hett sich ussegstellt, as d Hälfti vo de Drummle nit könne repariert bzw. renoviert wärde. Das hett verschedeni Gründ. Unter anderem hett e Tail kai Standard-Gröss ka und die entsprächende Ersatztail git s nit oder numme als tüüri Spezialafertigung. Sie sin drfür ussgschlachtet worde und d Bestandtail, wo no ganz und bruchbar gsi sin, sin für d Reno-



vation vo dr andere Hälfti verwändet worde. D Verwändig vo de übrigbliebene Drummle-Reife wird no feschtgelegt. Wär aber hütt scho Inträsse hett, darf sich bi dr Junggarde Obfrau mälde. Sie sin brucht, abgnutzt, könnte aber über unzähligi Fasnachterläbnis brichte.

Dur dr Summer sin alli Drummle zerlegt, kaputti Taili ersetzt und denn wieder zu vollwärtige Drummle zämmegsetzt worde. Am lebigis-Weekend im Septämber sin die renovierte Drummle erschte Mool brucht worde. S hett zwor nonig jede vo unsere 16 Tamboure e Drummle in dr richtige Grössli könne aschnalle. Dorum hämer in dr Zwüschezyt bim Drummelbauer no neu Drummle zämmestelle lo. So hän mir Afang Dezämber jedem Tambour e passende Drummle könne usslehne. D Lälli bsitzt zum jetzige Zytpunggt vier ywandfrei halbi, nün drei-Viertel und zä ganzi Drummle.

D Koschte für d Junggarde Kasse ohni Neuerwärbige betrage knapp 15'000 Frangge. Do drin isch bereits e generöse Jugendrabatt in Höchi vonere neue Drummle vom Drummelbauer und d Arächning vo de glaischtete Arbeitsstunde bi dr Renovation vo ain vo unsere Tambourinstruggtore beruggsichtigt. Dorum e Bitt an d Tamboure göhnt zur Firma Schlebach, wenn Ihr Drummel-Schlegel bruchet, e Fäll z ersetze isch oder Ihr Drummle nit clique-intärn schränkge löhn und erwähnet, as Ihr vo dr Lälli sin.



Uss de Raihe vo dr Alte Garde sin syt ihrer Herbstversammlungig Spändi ygange, wo uns ai Drummle finanziert, und aini isch uns als Occasiondrummle in Ussicht gstellt worde. Viele härzlige Dangge, das isch e sehr schöni Unterstützig dur unseri ältere Lälli-Mitglieder. Dr Junggarde Vorstand wurd sich über wyteri finanzielli Zuestupf freue, sigg das e ganz e glaine Batze oder as es grad für e Drummle längt. Die baide Obfraue und dr Kassier könne wyteri Frooge beantworte oder nämme Mäldige zur Unterstützig gärn entgege. Uff Wunsch sälbschverständlich au anonym.

D Binggis und d Junggardische dangge alle für ihre Ysatz, wo bi dr Renovation vo dr Drummle involviert gsi sin oder ihri Spänd uff s Konto bi dr UBS AG, IBAN CH64 0023 3233 5715 8340 Z.

Kontaggt und Usskunft git

Jessica Arber, Obfrau Binggis, obfrau-binggis@laelli.ch

Christine Kuhn, Obfrau Junge Garde, obfrau-jungegarde@laelli.ch

Roland Eichenberger, Kassier, kassier-jungegarde@laelli.ch



Eglin
Präzisionsmechanik AG

Gewerbstrasse 7
4123 Allschwil
Telefon 061 482 14 00
Fax 061 482 14 01
eMail info@eglin-ag.ch
www.eglin-ag.ch

Einzel- und
Serienfabrikation
mechanischer Bestandteile
CNC-Drehen,
CNC-Fräsen, Hartlöten

eglin

